



Ergotherapie

Der Begriff Ergotherapie kommt aus dem Griechischen und bedeutet „Heilen durch Handeln, Werken, Arbeiten oder Tun“.

In der Tagesklinik ist sie Teil einer multimodalen Behandlung und findet als Einzel- oder Gruppenaktivität statt.

Die Ergotherapie ist eine aktive Behandlungsmethode. Sie trägt zur Überwindung von Störungen bei, zur Förderung der Selbständigkeit sowie zur Aktivierung und Stärkung der Persönlichkeit.

Die gestalterischen Darstellungen in der Therapie sind genauso vielfältig wie die eingesetzten Materialien (Papier, Speckstein, Holz, Textilien, Farben, Ton, etc.) Mit Hilfe der Therapie sollen die Patienten bestimmte Fähigkeiten (wieder-)erlernen, (Geschicklichkeit, Feinmotorik, Konzentration) und dabei unterstützt werden, ihre Probleme zu bewältigen sowie realitätsbezogenes und adäquates Verhalten zu üben (Kommunikationsfähigkeit, Kritikfähigkeit).

Pflege- und Erziehungsdienst (PED)

Im Pflege- und Erziehungsdienst arbeiten Pädagogen (Erzieher, Heilerziehungspfleger) und Krankenschwestern bzw. -pfleger. Ihre Aufgabe ist es, die Patienten bei der Bewältigung von Alltagsanforderungen zu begleiten sowie beim Erlernen alltagspraktischer Fähigkeiten zu unterstützen.

Im gemeinschaftlichen Miteinander des Stationsalltags haben die Patienten die Gelegenheit Beziehungen zu anderen Kindern und Jugendlichen sowie zu Betreuern und Therapeuten aufzubauen.

Dabei lernen sie viel über die Gestaltung von Beziehungen und das Aushalten und Austragen von Konflikten.

Die Mitarbeiter im PED stehen ihnen dabei zur Seite und helfen ihnen auch Erfahrungen und Ideen aus den



Therapiestunden in den Alltag zu integrieren. Jedem Patienten wird von Beginn an ein Bezugsbetreuer aus dem PED zur Seite gestellt. Dieser ist Ansprechpartner für das Kind und für die Familie und nimmt auch

an Familiengesprächen mit Ärzten und Therapeuten teil.

Motopädie / Psychomotorik

Die Motopädie ist ein ganzheitlich orientiertes Konzept der Entwicklung durch Bewegung, Wahrnehmen und Erleben. Sie liegt an der Schnittstelle von Therapie und Pädagogik und hat zum Ziel, die sinnliche Wahrnehmung zu fördern. Grundgedanke ist, dass die psychische Entwicklung durch Bewegung gefördert wird. Es geht darum Stärken zu erkennen und zu nutzen und vorhandene Schwächen behutsam zu behandeln, um das Selbstvertrauen der Patienten zu stärken. Dies geschieht sowohl durch bestimmtes Funktionstraining als auch mit Hilfe vielfältiger erlebnisreicher Bewegungsangebote.

Für einen positiven Behandlungsverlauf halten wir einen regelmäßigen Austausch in unserem multi-professionellen Behandlungsteam aus Ärzten, Therapeuten und Betreuern und die aktive Einbeziehung der Eltern für besonders wichtig. Am Ende eines tagesklinischen Aufenthalts findet ein ausführliches Abschlussgespräch mit dem Kind und seiner Familie statt, in dem der Therapie- und Behandlungsverlauf gemeinsam reflektiert wird.

Zentrum für Kinder- und Jugendpsychiatrie Psychosomatik und Psychotherapie

Die Tagesklinik



Was genau ist eine Tagesklinik?

In einer Tagesklinik werden Kinder und Jugendliche in einem teilstationären Setting behandelt: von montags bis freitags werden sie nur tagsüber in der Klinik betreut. Abends, nachts und an den Wochenenden sind sie bei ihren Familien zu Hause.

Eine tagesklinische Behandlung hat viele Vorteile: sie ermöglicht eine kontinuierliche und intensive ärztliche, therapeutische und pädagogische Betreuung und sorgt gleichzeitig dafür, dass die Kinder und Jugendlichen nicht aus dem gewohnten sozialen Umfeld ihrer Familie und Freunde herausgenommen werden. In unserer Tagesklinik gibt es eine Kinderstation und eine Station für Jugendliche. Insgesamt stehen 20 Plätze zur Verfügung.

Wer besucht die Tagesklinik?

Aufgenommen werden i. d. R. Kinder ab dem 6. Lebensjahr und Jugendliche bis zum 18. Lebensjahr.

Die Probleme und Krankheitsbilder der jungen Menschen sind sehr verschieden. Behandelt werden seelische Erkrankungen wie Verstimmungszustände, Verhaltensstörungen oder auch Lern- und Leistungsstörungen.

Wie ist der Tagesablauf in der Tagesklinik?

Die Kinder und Jugendlichen werden von ihren **Eltern** um 8.00 Uhr in die Klinik gebracht und bleiben dort bis 16.30 Uhr (Freitag 15.00 Uhr). Es wird für jeden Patienten ein individueller Tages- und Therapieplan erstellt. Der grundsätzliche Tagesablauf ist aber für alle gleich.

Wir starten den Tag mit einem gemeinsamen Frühstück um 8.00 Uhr. Um 8.30 Uhr beginnt für die meisten Patienten die Schule. Wir verfügen über Lehrpersonal, das die Kinder und Jugendlichen in Kleinstgruppen in den Räumen der Tagesklinik beschult.



Auf diese Weise ist es möglich, auf die vorhandenen Lern- und Schulschwierigkeiten einzugehen und den Unterricht bedarfsorientiert zu gestalten. Patienten mit Schulängsten oder Schulverweigerung kann so die Angst vor der Schule genommen werden. Patienten mit Lern- und Leistungsstörungen können gezielt gefördert werden. Unsere Lehrer koordinieren regelmäßig ihren Lehrstoff mit der Heimatschule des Schülers.

Es kommt auch vor, dass Patienten aufgrund ihrer Erkrankung eine Zeit lang keine Schule besuchen können. Diese erhalten dann eine andere gezielte Förderung und Betreuung.

Neben der Schule besuchen alle Patienten der Tagesklinik am Vormittag auch Therapiestunden. Diese finden sowohl als Einzel- wie auch als Gruppentherapie statt.

Um 12.30 Uhr essen die Patienten auf ihren Stationen gemeinsam mit den Betreuern zu Mittag. An vier Tagen in der Woche wird das Essen von unserer zentralen Küche zubereitet. An einem Tag in der Woche wird gemeinsam mit den Patienten auf der Station gekocht. Nach dem Mittagessen ist Zeit für Hausaufgaben.

Am Nachmittag findet neben weiteren Therapiestunden auch eine gemeinsame Freizeitgestaltung statt. Im gesamten Tagesablauf wird viel Wert auf Bewegung und sportliche Aktivitäten gelegt. Es finden auch regelmäßig Unternehmungen mit den Betreuern und Therapeuten sowie Projekte mit den Kindern statt (z. B. Garten- und Naturzeit, Back- und Kochgruppe).

Wer arbeitet in der Tagesklinik?

Die Mitarbeiter in der Tagesklinik bilden ein multiprofessionelles Team. Neben Ärzten und Psychologen arbeiten auch verschiedene Fachtherapeuten (Ergotherapeuten, Heilpädagogen), Pädagogen und Krankenschwestern/-pfleger mit den Kindern und Jugendlichen.

Ärzte/Psychologen

In der Tagesklinik arbeiten die Ärzte/Psychologen 2 - 3 x wöchentlich mit dem Patient individuell in Einzel- und Familiengesprächen. Parallel werden, eingeteilt nach dem Alter des Kindes, Gruppentherapien angeboten.

Unsere Ärzte/Psychologen führen mit Kindern, Jugendlichen und Familien das Aufnahmegespräch und therapiebegleitende Beratungsgespräche. An das Erstgespräch schließt sich eine Phase der psychologischen/psychiatrischen Diagnostik an. Es werden verschiedene Testverfahren angewendet, um die Probleme des Kindes oder Jugendlichen und seiner Familie genau zu erfassen. Das DRK-Krankenhaus verfügt darüber hinaus über umfangreiche Möglichkeiten zur körperlichen Untersuchung wie Labor, EKG und EEG.

Nach einer Diagnostikphase von 3 - 4 Wochen werden weitere Therapiemaßnahmen gemeinsam mit den Eltern in einer Therapeutenkonferenz geplant.

Die psychotherapeutische Behandlung ist eine multimodale Intervention, d. h. es kommen je nach Krankheitsbild, Alter und Persönlichkeit sowie aktuellen Lebensumständen verschiedene Therapieformen zur Anwendung. Hierzu zählen die Verhaltenstherapie, die tiefenpsychologisch-analytische Therapie, die Familientherapie, Elternberatungen und imaginative Verfahren.

Ist der Einsatz von Medikamenten erfolgversprechend und indiziert, kann nach Einverständnis der Eltern eine Pharmakotherapie eingeleitet werden.

